

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Bau- und Entwicklungsausschuss	20.08.2026	

Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	14:30 - 21:00 Uhr

Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzende

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Bebauungsplan „Feuerwehrgerätehaus“ der Ortsgemeinde Erpolzheim
hier: Beteiligung der Behörden sowie Nachbargemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

- 2 Punktuelle Fortschreibung VII des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Freinsheim
hier: Beteiligung der Behörden sowie Nachbargemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

- 3 4. Teilfortschreibung 2026 des Regionalen Raumordnungsplans (ROP) Westpfalz IV in der Fassung der 3. Teilfortschreibung vom 18.05.2020, Teil A, Kapitel II.3.2 Erneuerbare Energien (Windenergie)
hier: erneute Anhörung und erneute öffentliche Auslegung

- 4 Grundschule Grethen
hier: Vergabe der Tragwerksplanung

- 5 Klosterruine Limburg
hier: Maßnahmen zur Beseitigung der Spange / Beschluss über Verwendung von Eigenmitteln

- 6 Ortsdurchfahrt Leistadt
hier: Vorstellung der Ausführungsplanung

- 7 Beachvolleyballfeld und Chillout Lounge im Kurpark-Ost

- 8 Dorfmoderation/Dorferneuerung
hier: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung einer Dorfmoderation und zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes für den Ortsteil Hardenburg

- 9 Informationen
 - KIPKI
 - Grundschule Grethen – Aktueller Stand
 - Kita Leistadt – Aktueller Stand der Baumaßnahme (1. BA abgeschlossen, 2. BA begonnen)
 - Pestalozzischule – Neue Sonnenschutzanlagen (mit Foto) Gradierbau – Maßnahme abgeschlossen
 - Kitas und Schulen – bauliche Hitzeschutzmaßnahmen (Maßnahmen zur Prüfung)
 - aktuelle Tiefbaumaßnahmen Stadtwerke
 - Dorferneuerung Ungstein, Bürgerwerkstatt am 25.08.2026
 - Vermietung Café im Kurpark

- 10 Anfragen

Anwesenheitsliste

Bau- und Entwicklungsausschuss

vom 20.08.2026

Bürgermeisterin:

Bauernschmitt, Natalie

Erster Beigeordneter:

Güther, Claudius

CDU:

Hanke, Alexander

Hoffmann, Gisela

Kalbfuß, Thomas

Michler, Christine

Riedle, Stefan

Rings, Manfred

Schendera, Patrick

ab TOP 4

Vertretung für Herrn Staatssekretär Markus Wolf

SPD:

Brust, Alexander

Lang, Ralf

Müller, Beate

bis TOP 11

FWG:

Freunscht, Jürgen

Günther, Axel G.

Parti, Arun

ab TOP 4

FDP:

Brodhag, Peter

Dick-Walther, Petra

bis TOP 11

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Dormann, Korinna

Mühlbeier, Ralph

Ulonska, Armin, Dr.-Ing.

Vertretung für Frau Almut Bühlmeier

Verwaltungsmitarbeiter:

Müller, Petra

Ullrich, Yasmin

Wietschorke, Steffen

Schriftführer:

Wey, Mathias

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Bebauungsplan „Feuerwehrgerätehaus“ der Ortsgemeinde Erpolzheim
 hier: Beteiligung der Behörden sowie Nachbargemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
 Vorlage: 2026/0215/2.1

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Die Ausschussmitglieder haben keine Anmerkungen.

Beschlussvorschlag:

Die Belange der Stadt Bad Dürkheim werden durch den vorliegenden Entwurf des Bebauungsplans „Feuerwehrgerätehaus“ nicht beeinträchtigt. Es werden keine Bedenken und Anregungen vorgebracht.

Sollten im weiteren Verfahren die Grundzüge der Planung nicht wesentlich geändert werden, ist eine erneute Beteiligung nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
 Ja: 17 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 2:

Punktuelle Fortschreibung VII des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Freinsheim
 hier: Beteiligung der Behörden sowie Nachbargemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
 Vorlage: 2026/0214/2.1

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Die Ausschussmitglieder haben keine Anmerkungen.

Beschlussvorschlag:

Zur Beteiligung der Stadt Bad Dürkheim gemäß § 4 Abs. 2 BauGB an der Fortschreibung VII des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Freinsheim, für den Bereich Ortsteil Erpolzheim zur Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses, werden von Seiten der Stadt Bad Dürkheim keine Bedenken und Anregungen vorgebracht.

Sollten im weiteren Verfahren die Grundzüge der Planung nicht verändert werden, ist eine erneute Beteiligung der Stadt Bad Dürkheim nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
 Ja: 17 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 3:

4. Teilfortschreibung 2026 des Regionalen Raumordnungsplans (ROP) Westpfalz IV in der Fassung der 3. Teilfortschreibung vom 18.05.2020, Teil A, Kapitel II.3.2 Erneuerbare Energien (Windenergie)

hier: erneute Anhörung und erneute öffentliche Auslegung

Vorlage: 2026/0203/2.1

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Die Ausschussmitglieder haben keine Anmerkungen.

Beschlussvorschlag:

Die Belange der Stadt Bad Dürkheim werden durch den vorliegenden Entwurf der 4. Teilfortschreibung 2026 des Regionalen Raumordnungsplans (ROP) Westpfalz IV in der Fassung der 3. Teilfortschreibung vom 18.05.2020, Teil A, Erneuerbare Energien (Windenergie) nicht beeinträchtigt. Es werden keine Bedenken und Anregungen vorgebracht.

Sollten im weiteren Verfahren die Grundzüge der Planung nicht wesentlich geändert werden, ist eine erneute Beteiligung nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja: 17 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 4:

Grundschule Grethen
hier: Vergabe der Tragwerksplanung
Vorlage: 2026/0204/2.2

Frau Ullrich erläutert den aktuellen Sachstand zum Projekt. Im Anschluss stellt sie die Beschlussvorlage zur Vergabe der Tragwerksplanung vor.

Auf Nachfrage von AM Lang teilt die Verwaltung mit, dass für den Neubau der Mensa ein Förderantrag eingereicht worden sei. Ziel sei es, die Maßnahme innerhalb des im Förderantrag zugrunde gelegten Budgets umzusetzen. Sollte sich im weiteren Planungsverlauf herausstellen, dass das vorgesehene Budget überschritten werde, müsse die Planung entsprechend angepasst bzw. über eine Anpassung der Kosten beraten werden.

Herr Wietschorke ergänzt, dass für den Förderantrag bereits eine sehr ausführliche Vorplanung erarbeitet worden sei. Daher werde derzeit davon ausgegangen, dass die beantragten Fördermittel für die vorgesehene Maßnahme ausreichen würden.

Auf Nachfrage von AM Dick-Walther erläutert die Verwaltung, dass im Rahmen der vorliegenden Maßnahme ausschließlich die Mensa an der Grundschule Grethen neu errichtet werde. Weitere ursprünglich angedachte Maßnahmen an der Grundschule seien nicht Gegenstand der Förderung. Ursprünglich sei eine umfangreichere Planung vorgesehen gewesen, die unter anderem einen Anbau für den Sportbereich sowie einen Aufzug umfasst habe.

AM Dick-Walther fragt an, ob für andere Maßnahmen an der Grundschule gegebenenfalls Mittel aus dem Sondervermögen eingesetzt werden könnten. Die zuständigen Gremien haben sich darauf verständigt, die nun vorliegende Lösung für den Neubau der Mensa weiterzuverfolgen.

Beschlussvorschlag:

Der Auftrag für die Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung für den Neubau einer Mensa für die Grundschule Grethen wird an die IG Bauplan GmbH, Kaiserslautern, zum Bruttoangebotspreis von 57.447,25 € vergeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 5:

Klosterruine Limburg

hier: Maßnahmen zur Beseitigung der Spange / Beschluss über Verwendung von Eigenmitteln

Vorlage: 2026/0206/2.2

Frau Ullrich gibt zunächst einen Überblick über den aktuellen Baufortschritt. Derzeit würden insbesondere Sandstein- und Putzrestaurierungsarbeiten ausgeführt.

Anschließend erläutert Frau Ullrich anhand der Präsentation die Situation der sogenannten Spange im Bereich der Mauerkrone. Das vorhandene Bauteil weise Verformungen auf. Nach derzeitigem Kenntnisstand könne nicht verlässlich beurteilt werden, wie lange die bestehende Konstruktion ihre Funktion noch erfüllen könne.

Auch die Möglichkeit einer Förderung weiterer Sanierungsmaßnahmen sei derzeit noch ungeklärt. Sollte eine entsprechende Förderung zeitnah erfolgen, könne die Ertüchtigung gegebenenfalls im Zusammenhang mit einer weitergehenden Sanierung vorgenommen werden. Die Verwaltung halte es jedoch für sinnvoll, die derzeit laufende Baumaßnahme zu nutzen und die bestehende Problematik bereits jetzt zu beheben. Als mögliche Lösungen kämen entweder eine neue Holzkonstruktion oder eine kombinierte Holz-Stahl-Konstruktion in Betracht.

Für die Ausführung der Arbeiten müsse das bestehende Gerüst erweitert und auf der gegenüberliegenden Seite der Mauer heruntergeführt werden. Für die erforderlichen zusätzlichen Leistungen werde derzeit mit Kosten von insgesamt rund 50.000 Euro gerechnet. Die Verwaltung schlägt vor, die statische Ertüchtigung im Zuge der laufenden Maßnahme umzusetzen. Sollte die Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkt ohne die derzeit vorhandene Baustelleneinrichtung ausgeführt werden müssen, sei mit einem deutlich höheren Aufwand zu rechnen. Insbesondere könnten die aktuell bestehenden Synergieeffekte dann nicht mehr genutzt werden.

Auf Nachfrage von AM Parti wird der konstruktive Aufbau des Mauerwerks näher erläutert. Frau Ullrich führt weiter aus, dass verschiedene Varianten zur Sicherung beziehungsweise Ertüchtigung geprüft worden seien. Die konkreten Lösungsvorschläge des beauftragten Büros seien der Verwaltung allerdings erst vor etwa zwei Wochen mitgeteilt worden. Nach Einschätzung des Büros könne die bestehende Konstruktion voraussichtlich noch zwei bis drei Jahre bestehen bleiben.

Da die aktuellen Erkenntnisse erst kurzfristig vorgelegen hätten, habe für die Sitzung noch keine ausführliche schriftliche Vorlage erstellt werden können. Zwischen der Verwaltung und den Beteiligten fänden derzeit wöchentliche Abstimmungsgespräche statt. Eine unmittelbare Umsetzung der Ertüchtigung sei zwar nicht zwingend erforderlich; aus Sicht der Verwaltung sei es jedoch zweckmäßig, die Gelegenheit im Rahmen der laufenden Arbeiten zu nutzen.

AM Ulonska spricht die weitergehende dauerhafte Sanierung an. Für einen zweiten Teilabschnitt sei nach derzeitigem Stand mit Kosten in einer Größenordnung von rund 1 Mio. Euro zu rechnen.

AM Kalbfuß spricht sich für die statische Ertüchtigung der Spange aus. Im Zusammenhang mit der erforderlichen Gerüsterweiterung und der zusätzlichen Standzeit wird erläutert, dass von den insgesamt veranschlagten rund 50.000 Euro etwa 30.000 Euro auf die Gerüstleistungen und rund 20.000 Euro auf die eigentliche Konstruktion entfielen.

AM Dick-Walther wirbt ebenfalls dafür, die Ertüchtigung der Spange im Zuge der laufenden Maßnahme vorzunehmen. Gleichzeitig bittet sie die Verwaltung, mögliche Fördermittel für die Maßnahme zu akquirieren.

Abschließend wird der Bau- und Entwicklungsausschusses zu einer Führung vor Ort Ortstermin am 2. September um 16:00 Uhr eingeladen. Vorgesehen sei eine Führung auf der Limburg, bei der die Maßnahmen durch das Planungsbüro erläutert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss stimmt der Erneuerung der Spangen zur vorläufigen statischen Sicherung im Bereich des nördlichen Querhauses der Klosterruine Limburg zu.

Die Maßnahme soll nach Möglichkeit innerhalb des bestehenden Maßnahmenpakets abgewickelt werden. Sollten die hierfür zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, wird die Maßnahme über den Haushalt finanziert.

Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf ca. 50.000 Euro. Die entsprechenden Deckungskonten werden nachgereicht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 6:

Ortsdurchfahrt Leistadt

hier: Vorstellung der Ausführungsplanung

Vorlage: 2026/0219/2.3

Bürgermeisterin Bauernschmitt führt in den Sachverhalt ein und berichtet über die bereits durchgeführte Bürgerinformationsveranstaltung. Für den Ausbau der rund 800 m langen Ortsdurchfahrt sei derzeit eine Bauzeit von etwa drei Jahren vorgesehen. Die Umsetzung solle voraussichtlich in acht bis neun Bauabschnitten erfolgen. Im Zuge der weiteren Planung seien auch Änderungen im Bereich des Rathausvorplatzes sowie Anregungen aus der Anliegerversammlung zu berücksichtigen.

Herr Metzger stellt anschließend die aktuelle Planung ausführlich vor. Der Ausbau erfolge im Bestand. Ziel sei es deshalb, den vorhandenen Verkehrsraum trotz der geringen Straßenraumbreite für alle Verkehrsteilnehmenden möglichst sicher und angenehm zu gestalten. Dabei solle insbesondere die Situation für Fußgänger verbessert und der Straßenraum optisch aufgewertet werden.

Auf Nachfrage von AM Riedle erläutert die Verwaltung, dass für die künftige Straßenbeleuchtung noch keine abschließende Planung vorliege. Denkbar sei eine Stahlkonstruktion, die beidseitig nach oben geführt werde und über gespannte Drähte die Beleuchtungskörper aufnehme. Eine solche Konstruktion könne zugleich so ausgestaltet werden, dass eine Begrünung durch Rankpflanzen möglich sei. Voraussetzung hierfür sei allerdings eine dauerhafte Pflege. Zudem sei diese Lösung mit höheren Kosten als eine herkömmliche Straßenbeleuchtung verbunden. Die Beleuchtungsplanung solle dem Ausschuss zu einem späteren Zeitpunkt nochmals gesondert vorgestellt werden.

AM Dick-Walther spricht die vorgesehenen Engstellen an, insbesondere den Engpass im Bereich des Rathauses in Richtung Ortsausgang, und erkundigt sich nach der Einsehbarkeit und möglichen verkehrstechnischen Lösungen. Die Verwaltung erläutert, dass bereits zu einem früheren Zeitpunkt durch ein anderes Planungsbüro geprüft worden sei, ob eine Lichtsignalanlage sinnvoll eingesetzt werden könne. Hiervon sei abgeraten worden, da dadurch wartende Verkehrsströme innerhalb der Ortslage entstünden. Aufgrund der örtlichen Situation sei vielmehr davon auszugehen, dass sich der Verkehr verlangsamen und die Verkehrsteilnehmenden sich an den Engstellen untereinander verständigen müssten. Auf eine Signalanlage solle daher verzichtet werden.

Es wird auf Nachfrage von AM Parti erläutert, dass die Wasserführung in der Planung berücksichtigt sei. Die Rinne solle gepflastert und farblich an den Gehwegbereich angepasst werden. Ein farblicher Unterschied zur Fahrbahn solle dabei erhalten bleiben.

Die Verwaltung führt auf Nachfrage von AM Hoffmann aus, dass die Anbringung von Spiegeln aufgrund der beengten Verhältnisse schwierig sei. Ein Spiegel müsse in ausreichender Höhe angebracht werden, damit er nicht durch vorbeifahrende Fahrzeuge beschädigt werde. Gleichzeitig müsse durch Position und Neigungswinkel eine ausreichende Sicht gewährleistet sein. Gegebenenfalls könne eine Befestigung an einer privaten Hauswand geprüft werden. Alternative technische Lösungen, etwa Kamerasysteme, würden derzeit nicht vorgesehen.

Ferner regt AM Hoffmann an zu prüfen, ob im Bereich des nördlichen Ortsausgangs eine stärkere Verschwenkung der Fahrbahn möglich sei. Die Verwaltung weist darauf hin, dass die seitlich angrenzenden Flächen teilweise deutlich tiefer lägen und sich zudem nicht im Eigentum der Stadt befänden. Auch einer Veränderung der Mittelinsel sei geprüft worden. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der dabei entstehenden Restflächen werde diese Lösung nicht weiterverfolgt.

AM Hoffmann fragt an, ob im südlichen Straßenabschnitt der breitere Gehweg nicht besser auf der Westseite angebracht wäre. Die Verwaltung teilt mit, dass durch die Verlegung des breiteren Gehwegs auf die Westseite der Verkehrsraum die Nutzung des Parkens auf der Ostseite zu stark einschränken würde, sodass keine ausreichende Fahrbahn zur Verfügung bleibt oder der Gehweg permanent überfahren werden müsste.

Zur Veränderung des Ortsausgangsbereichs trägt die zusätzliche fünfte Verengung bei. Durch eine breitere Gestaltung solle der Straßenraum optisch gegliedert und die Fahrbahnwirkung verschmälert werden. Dabei seien auch die Anforderungen des ruhenden Verkehrs zu berücksichtigen.

AM Günther gibt einen Überblick über die bisherige Planungshistorie. Er führt aus, dass bereits in der Vergangenheit eine Überarbeitung der Planung gefordert worden sei. Seit mehr als einem Jahr bemühe er sich um einen aktuellen Planungsstand. Insbesondere die nun vorgesehene Gestaltung des Rathausplatzes sehe er kritisch. Der Platz sei Bestandteil früherer Überlegungen zur Dorferneuerung gewesen. Die aktuelle Überplanung sei aus seiner Sicht überraschend erfolgt und nehme auf diese Vorarbeiten nicht ausreichend Rücksicht. Er kritisiert zudem, dass bereits ein Beschluss gefasst werden solle, obwohl die Ausschussmitglieder nicht ausreichend Gelegenheit gehabt hätten, sich mit den Änderungen auseinanderzusetzen. Die Vorlage sei daher aus seiner Sicht in der vorliegenden Form noch nicht beschlussreif. Hinsichtlich der Stellplätze im Bereich des Rathausplatzes wird auf die früheren Beratungen im Ortsbeirat verwiesen. Vier Stellplätze würden dort kritisch gesehen. Als Kompromiss könne geprüft werden, lediglich ein oder zwei Stellplätze vorzusehen. Die angedachten Parkplatzflächen im südlichen Bereich sollen nicht weiterverfolgt werden.

Weiterhin thematisiert AM Günther die Verkehrssituationen im Bereich der Einfahrt in den Weiden sowie im Bereich Freinsheimer Straße/Waldgasse. Dort seien aufgrund der beengten Verhältnisse Konflikte beim Ein- und Ausfahren zu erwarten. Es wird angeregt, entsprechende Vorkehrungen zu treffen und diese Punkte in der weiteren Planung nochmals zu überprüfen.

Die Verwaltung erläutert, dass als derzeitiger Baubeginn das Frühjahr 2027 angestrebt werde. Die Ausschreibung solle möglichst im Winter erfolgen. Ein abschließender Beschluss könne in einer der nächsten Sitzungen gefasst werden. Die Verwaltung betont, dass die Maßnahme insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung der Infrastruktur, der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität führen werde. Die Planunterlagen würden zur weiteren Information auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.

AM Ulonska erkundigt sich, in welchem Umfang Aspekte des grün-blauen Städtebaus in der Planung berücksichtigt worden seien. Herr Wietschorke erläutert diese Aspekte und weist noch Möglichkeiten berankerter Befestigungsbögen und die Überdachung der Bushaltestellen hin.

Im weiteren Verlauf weist AM Lang daraufhin, dass sich auch der Ortsbeirat intensiv mit der Maßnahme beschäftigt habe und weitere Anregungen zu erwarten seien. Es wird zudem gefragt, ob notwendige Maßnahmen der Versorgungsträger, insbesondere in Ungstein, noch vor Beginn des Straßenausbaus umgesetzt werden könnten. Herr Metzger berichtet hierzu von einem Termin mit den Stadtwerken in der Vorwoche. Es sei bekannt, dass dort noch Arbeiten der Stadtwerke erforderlich seien. Anschließend sei eine Deckensanierung in Ungstein vorgesehen.

AM Wietschorke weist darauf hin, dass hinsichtlich des Glasfaserausbaus bislang keine verlässliche Rückmeldung vorliege. Die Kommunikation mit dem Glasfaserunternehmen gestalte sich schwierig. Als erste Maßnahme seien in der Weinstraße bereits größere Schäden beseitigt worden.

AM Kalbfuß regt an, die vorgesehenen Parkplätze am Ortseingang von Bad Dürkheim kommend entfallen zu lassen. Es solle jedoch weiterhin eine Möglichkeit zum Be- und Entladen bestehen. Zudem verweist er auf den Parkplatz am Berntal und die Bedeutung einer sicheren Fußwegeverbindung dorthin. Auch Gestaltungsvorschläge aus früheren Dorfmoderationen sollten nach Möglichkeit nochmals in die weitere Planung einbezogen werden.

AM Mühlbeier spricht sich dafür aus, die Entscheidung auf die nächste Sitzung zu vertagen. Auch AM Dick-Walther befürwortet eine Verschiebung. Der Ortsbeirat solle zu den weiteren Beratungen hinzugezogen werden.

Zur Oberflächengestaltung wird erläutert, dass vorhandenes Kopfsteinpflaster entfernt und durch neues Pflaster ersetzt werden solle. Die vorgelegte Planung werde aufgrund der in der Sitzung vorgetragenen Vorschläge nochmals überprüft und überarbeitet. Ziel sei es, die Planung bis Ende des Jahres zu finalisieren und die Ausschreibung vorzubereiten.

Die Verwaltung informiert abschließend über den derzeitigen Kostenstand. Für die Gesamtmaßnahme werde mit Investitionskosten von rund 2 Mio. Euro ohne die Maßnahmen der Versorgungsträger gerechnet. Auf die Gehweg- und Straßenbereiche entfielen hiervon rund 1 Mio. Euro. Mit dem Landesbetrieb Mobilität sei noch abzustimmen, in welchem Umfang die Engstellen gepflastert werden könnten. Sofern die Stadt anstelle einer Asphaltoberfläche eine Pflasterung wünsche, seien die daraus entstehenden Mehrkosten sowie gegebenenfalls zusätzliche Unterhaltungskosten von der Stadt zu tragen.

Der von der Stadt zu tragende Anteil an der Maßnahme werde derzeit mit rund 1 Mio. Euro beziffert. Davon seien voraussichtlich rund 900.000 Euro beitragspflichtig und über wiederkehrenden Beiträge abzurechnen.

Aufgrund des weiteren Abstimmungsbedarfs, insbesondere hinsichtlich des Rathausvorplatzes, der Stellplätze, der Begrünung sowie weiterer Anregungen aus dem Ortsbeirat und dem Ausschuss, wird die Beschlussfassung vertagt. Die Planung soll unter Berücksichtigung der in der Sitzung vorgetragenen Anregungen überarbeitet und in einer der nächsten Sitzungen erneut zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss stimmt der vorgestellten Ausführungsplanung der Ortsdurchfahrt Leistadt zu.

Abstimmungsergebnis: Vertagt
Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 7:

Beachvolleyballfeld und Chillout Lounge im Kurpark-Ost
Vorlage: 2026/0218/2.3

Bürgermeisterin Bauernschmitt führt in den Sachverhalt ein und gibt zunächst einen Überblick über das Anliegen des Jugendkomitees zur Chillout-Lounge und dessen Finanzierung.

Herr Wietschorke stellt das Vorhaben anschließend anhand einer Präsentation näher vor. Dabei gibt er einen Überblick über die vorgesehenen Geräte und Ausstattungselemente sowie die damit verbundenen Kosten.

Im Hinblick auf die ursprünglich diskutierte Errichtung eines Beachvolleyballfeldes berichtet Herr Wietschorke von einer negativen Bewertung durch die Verwaltung. Er erläutert, dass Angebote für Jugendliche grundsätzlich wichtig seien und daher insbesondere die Einrichtung eines sogenannten „Chill-Out“-Bereichs weiterverfolgt werde. Für sportliche Aktivitäten bestehe bereits ein Angebot im Bereich des Stadions.

Gegen ein Beachvolleyballfeld im Kurpark sprächen insbesondere die vielfältigen Nutzungen der dortigen Flächen. Der Kurpark könne für unterschiedliche Veranstaltungsformate genutzt werden. Diese Nutzungsmöglichkeiten sollten nicht durch eine dauerhafte Sportanlage eingeschränkt werden. Zudem sei bei einem Beachvolleyballfeld mit einem erhöhten Pflege- und Unterhaltungsaufwand zu rechnen. Verunreinigungen des Sandes seien nur mit erheblichem Aufwand zu beseitigen.

AM Hoffmann bewertet die vorgesehene Chill-Out-Lounge als gutes Angebot für Jugendliche. Der Einschätzung der Verwaltung könne insoweit gefolgt werden.

AM Lang merkt an, dass es teilweise sehr lange dauere, bis Jugendliche eine Rückmeldung zu ihren Anregungen und Wünschen erhielten. Positiv sei, dass für das Projekt Spendengelder akquiriert worden seien. Die vorgesehene Maßnahme solle daher beschlossen und umgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der Chillout Lounge wird nach möglichen Rückmeldungen der Median-Klinik gefragt. Die Verwaltung erklärt, dass bislang keine Beschwerden oder Hinweise hinsichtlich einer möglichen Lärmbelastung vorlägen und die abgerückte Lage von der Klinik den Aspekt berücksichtigt.

Weiter wird erläutert, dass das Jugendkomitee auf die Verwaltung zugekommen sei, um Möglichkeiten für zusätzliche Angebote für Jugendliche zu erörtern. AM Dormann bedauert, dass keine Vertretung des Jugendkomitees in der Sitzung anwesend sei. Bei kommunalen Maßnahmen müsse berücksichtigt werden, dass deren Finanzierung grundsätzlich über den städtischen Haushalt erfolge. Bestehe der Wunsch nach zusätzlichen Angeboten, müssten hierfür entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die Verwaltung stellt klar, dass die Initiative für die Errichtung eines Beachvolleyballfeldes nicht vom Jugendkomitee ausgegangen sei. Im Bereich sportlicher Angebote solle der Schwerpunkt grundsätzlich auf den bestehenden Sportstätten liegen.

AM Ulonska erkundigt sich, ob alternativ die Aufstellung eines Volleyballnetzes ohne Sandfläche denkbar sei. Herr Wietschorke erläutert, dass die Verwaltung eine solche Lösung bereits vorgeschlagen habe. Diese sei beim Antragsteller jedoch nicht auf Zustimmung gestoßen und deshalb nicht weiterverfolgt worden.

AM Kalbfuß begrüßt, dass mit der vorgesehenen Maßnahme ein konkretes Angebot für Jugendliche geschaffen werde. Der Kurparkbereich sei hierfür grundsätzlich gut geeignet.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird mit der Umsetzung der Chillout-Lounge, der Sitzgruppen sowie der Hängematten im Bereich der Calisthenics-Anlage im Kurpark Ost beauftragt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Die Einrichtung eines Beachvolleyball Felds ist nicht vorgesehen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 16 , Nein: 2 , Enthaltung: 1 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 8:

Dorfmoderation/Dorferneuerung

hier: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung einer Dorfmoderation und zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes für den Ortsteil Hardenburg

Vorlage: 2026/0202/2.1

Bürgermeisterin Bauernschmitt verpflichtet zunächst Frau Abel als Mitglied des Ortsbeirats Hardenburg.

Anschließend führt Bürgermeisterin Bauernschmitt in den Sachverhalt ein und gibt einen Überblick über den Stand der Dorferneuerung in den einzelnen Ortsteilen. Leistadt sei im Rahmen des Dorferneuerungskonzeptes bereits als Schwerpunktgemeinde anerkannt worden. In Ungstein laufe der entsprechende Prozess. Der Ortsteil sei 2024 als Schwerpunktgemeinde anerkannt worden. Grethen-Hausen verzichte derzeit zugunsten von Hardenburg auf die Durchführung eines entsprechenden Verfahrens.

Herr Brand bedankt sich bei der Verwaltung und verweist auf die erfolgreich durchgeführte Dorfmoderationen in Ungstein und Leistadt. Die Dorferneuerung sei bereits seit längerer Zeit Thema im Ortsbeirat Hardenburg. Der Ortsbeirat stehe für den weiteren Prozess bereit und freue sich darauf, wenn dieser nun beginne. Insbesondere im Bereich rund um den Kindergarten sowie im Zusammenhang mit der Entwicklung des Buchert'schen Geländes bestünden aus seiner Sicht gute Möglichkeiten für eine positive Entwicklung Hardenburgs. Man sei bereit, sich aktiv in den Prozess einzubringen, Arbeitskreise zu bilden und die erforderlichen Vorarbeiten zu leisten. Herr Brand wirbt dafür, Hardenburg bei der weiteren Dorferneuerung zu unterstützen.

Auf Nachfrage von AM Dick-Walther, welcher räumliche Bereich von der Dorferneuerung erfasst werde, wird erläutert, dass die genaue Abgrenzung im Rahmen der Dorfmoderation thematisiert werden könne. Das Jägertal sei nicht Bestandteil des eigentlichen Dorferneuerungskonzeptes und könne dort nicht entsprechend abgebildet werden. Im Rahmen der Dorfmoderation könne der Bereich jedoch angesprochen und diskutiert werden.

Nachrichtlich Abstimmungsergebnis Ortsbeirat Hardenburg

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 5 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Beschlussvorschlag:

Für den Ortsteil Hardenburg wird ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung einer Dorfmoderation und zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes gestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 18 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 9:

Informationen

- KIPKI
- Grundschule Grethen – Aktueller Stand
- Kita Leistadt – Aktueller Stand der Baumaßnahme (1. BA abgeschlossen, 2. BA begonnen)
- Pestalozzischule – Neue Sonnenschutzanlagen (mit Foto) Gradierbau – Maßnahme abgeschlossen
- Kitas und Schulen – bauliche Hitzeschutzmaßnahmen (Maßnahmen zur Prüfung)
- aktuelle Tiefbaumaßnahmen Stadtwerke
- Dorferneuerung Ungstein, Bürgerwerkstatt am 25.08.2026
- Vermietung Café im Kurpark

- KIPKI-Maßnahmen

Frau Ullrich informiert über den aktuellen Stand der KIPKI-Maßnahmen. Die Maßnahmen würden zu 100 % gefördert. Anhand von Bildern stellt sie die bereits umgesetzten beziehungsweise in Umsetzung befindlichen Maßnahmen in den verschiedenen Einrichtungen vor.

- Kindertagesstätte Leistadt

Frau Ullrich informiert über den aktuellen Baufortschritt bei der Kindertagesstätte Leistadt.

- Pestalozzischule - Sonnenschutz

Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Stand der Maßnahmen zum Sonnenschutz an der Pestalozzischule.

Beigeordneter Güther spricht sich dafür aus, geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Wärmebelastung zu schaffen. In diesem Zusammenhang werden auch die energetische Sanierung der Valentin-Ostertag-Schule sowie das Mehrgenerationenhaus angesprochen. Die Verwaltung verweist auf das Thema „Hitze Pre Check“, welches im Klimabeirat behandelt wurde.

- Gradierbau – Balkon

Die Verwaltung informiert über den Abschluss der Maßnahme am Balkon des Gradierbaus und gibt einen Überblick über die entstandenen Kosten.

- Dorferneuerung Ungstein

Die Verwaltung informiert über die im Rahmen der Dorferneuerung Ungstein vorgesehene Bürgerwerkstatt am 25. August um 19:00 Uhr. Die hierfür vorgesehene Präsentation sei bereits mit dem beauftragten Büro abgestimmt.

AM Müller äußert den Wunsch, die Informationen beziehungsweise die Präsentation vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt zu bekommen.

- Café im Kurpark

Die Verwaltung informiert über die Vermietung des Cafés im Kurpark. Das Café werde künftig unter dem Namen „Café Parkblick“ geführt.

- Stadtplatz

Zum Stadtplatz wird über die ersten Erfahrungen nach der Umsetzung der geänderten Verkehrsführung berichtet. Die Maßnahme sei vor rund 20 Tagen umgesetzt worden. Zur neuen Gestaltung gebe es unterschiedliche Meinungen. Insbesondere die Erreichbarkeit in Richtung Römerstraße sowie die Belebung des Platzes würden weiterhin beobachtet. Die weitere Entwicklung und Nutzung des Stadtplatzes solle zunächst abgewartet werden. Die Regelung soll bis zum Weihnachtsmarkt beibehalten werden.

- Tiefbaumaßnahmen Stadtwerke

Herr Kistenmacher gibt einen Rückblick auf die laufenden und zuletzt abgeschlossenen Tiefbaumaßnahmen und informiert über die anstehenden Projekte.

In der Philipp-Fauth-Straße sei es zu einem Wasserrohrbruch gekommen. Im Zuge der Arbeiten habe sich gezeigt, dass sich die vorhandene Wasserleitung in einem erneuerungsbedürftigen Zustand befinde. Auch die Gasleitung sei betroffen gewesen. Die Baustelle sei mehrfach geflutet worden. Darüber hinaus habe die während der Bauarbeiten weiterhin in Betrieb zu haltende Wasserleitung wiederholt Leckagen aufgewiesen, wodurch sich ein schwieriger Bauablauf ergeben habe.

Die Arbeiten bis zum Kreuzungsbereich hätten daher mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich vorgesehen. Die Wasserleitung müsse bis zur Beethovenstraße weiter erneuert werden. In den kommenden Jahren sei eine Fortführung der Erneuerung bis zum Amtsplatz vorgesehen. Erschwerend seien Personalwechsel und damit verbundene unterschiedliche Ansprechpartner gewesen. Die beteiligten Baufirmen hätten hingegen gut zur Verfügung gestanden. Rechtzeitig zum Radrennen seien die betroffenen Bereiche entsprechend hergerichtet worden.

Im Zusammenhang mit aufgetretenen Stromausfällen seien schadhafte Muffen und Leitungen im Bereich Mannheimer Straße/Wasserhohl erneuert worden. Diese Arbeiten seien inzwischen abgeschlossen und die Stromversorgung wiederhergestellt worden.

Die geplante Baumaßnahme in der Hammelstalstraße bis zum Bereich „Fünfguldenberg“ werde rechtzeitig vor dem Wurstmarkt abgeschlossen.

In der Gutleutstraße habe kurzfristig und ungeplant eine Gasleitung erneuert werden müssen.

Abschließend gibt Herr Kistenmacher einen Ausblick auf die kommenden Tiefbaumaßnahmen.

Für Ungstein berichtet Herr Kistenmacher über eine neue Trafostation in der Kirchstraße. Dort seien Arbeiten an den 20-kV-Leitungen erforderlich. Im Anschluss solle die Straßendecke erneuert werden.

Darüber hinaus seien Maßnahmen an der Trafostation im Dammweg vorgesehen.

Zudem sei die Erneuerung der Trafostation im Bereich der Sparkasse geplant.

Die Arbeiten im Holzweg würden im Frühjahr 2027 beginnen und seien über einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren vorgesehen. Auch in Leistadt sind Maßnahmen im Rahmen des Ausbaus der Ortsdurchfahrt geplant.

Darüber hinaus seien Arbeiten am Hochbehälter Ebersberg vorgesehen. Die Maßnahme am Trinkwasserbrunnen 2 im Bruch solle im kommenden Jahr beginnen.

Tagesordnungspunkt 10:

Anfragen

- AM Lang spricht das Mobiliar im Kurpark an. Insbesondere im Bereich der Konzertmuschel sowie im oberen Kurpark seien keine beziehungsweise nur noch wenige Bänke vorhanden. Auch auf der Verbindung von der Therme in Richtung Innenstadt fehle entsprechendes Mobiliar. Die Verwaltung erläutert, dass Bänke bei der Konzertmuschel aufgrund wiederholter Vandalismusschäden entfernt worden seien.
- Weiter weist AM Lang daraufhin, dass am Sonntagmittag die Beregnungsanlage im oberen Kurpark in Betrieb gewesen sei. Die Verwaltung werde dies überprüfen. Üblicherweise erfolge die Bewässerung in den frühen Morgenstunden, damit Besucherinnen und Besucher des Kurparks nicht beeinträchtigt würden.
- Ausschussmitglied Lang weist auf ein verwahrlostes Anwesen im Triftweg 69 hin und bittet darum, den Eigentümer seitens der Stadt anzuschreiben. Die Angelegenheit werde an das Quartiersmanagement weitergegeben.
- Weiter weist AM Lang auf Verunreinigungen, insbesondere durch Glas, im Bereich des Triftwegs in Richtung Mannheimer Straße hin. Die Verwaltung bedankt sich für den Hinweis und teilt mit, dass der Kommunale Vollzugsdienst bereits vor Ort gewesen sei.
- Auf die Frage von AM Lang, welche Kosten im Zusammenhang mit der Lidl Deutschland Tour auf die Stadt zukämen, teilt die Verwaltung mit, dass eine Kostenübersicht in einem der nächsten Gremienläufe im Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt werde.
- AM Dick-Walther spricht das Versuchsprojekt auf dem Stadtplatz an und fragt, weshalb die Bestuhlung ausschließlich auf dem gepflasterten Teil des Stadtplatzes angeordnet werde und auf die Inanspruchnahme der Straßenfläche verzichtet werden könne. In diesem Zusammenhang teilt die Verwaltung mit, dass dies mit der Abfallentsorgung und den Rettungswegen zusammenhänge.
- AM Ulonska weist auf die mangelnde Sauberkeit des Bahnhofsvorplatzes hin. Beigeordneter Günther teilt mit, dass der Kommunale Vollzugsdienst dort bereits eingesetzt werde, um verstärkt Präsenz zu zeigen und Verursacher möglichst auf frischer Tat zur Verantwortung ziehen zu können. Das Fehlen von Abfallbehältern könne keine Rechtfertigung dafür sein, Abfälle auf den Boden zu werfen. Die Verbesserung der Situation sei eine längerfristige Aufgabe.
- AM Ulonska erkundigt sich im Zusammenhang mit dem Isenachweiher nach einer Möglichkeit, die von dort verkehrenden Busverbindungen ausfindig zu machen und wünscht sich eine entsprechende Anzeigetafel. Zudem weist er auf den Zustand eines beschädigten Häuschens im Bereich des Busparkplatzes hin.
- Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder Lang und Müller teilt die Verwaltung mit, dass hinsichtlich der Situation bei der Bäckerei Sippel Gespräche zwischen der Kreisverwaltung, der Stadt und der Familie Böttinger liefen. Sobald nähere Erkenntnisse vorlägen, werde der Ausschuss entsprechend informiert.

- Zum Spielbergweg wird auf Anfrage von AM Müller mitgeteilt, dass die eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ausgewertet worden seien. Eine weitere Beratung sei für den übernächsten Bau- und Entwicklungsausschuss Ende Oktober vorgesehen. Anschließend solle die Angelegenheit dem Stadtrat vorgelegt werden.
- Die Verwaltung teilt auf Anfrage von AM Müller mit, dass zum Glasfaserausbau durch Mawacon derzeit kein neuer Sachstand vorliege.
- AM Rings weist darauf hin, dass im Bereich des Café Tempel ein bislang vorhandener Parkplatz nach den Glasfaserarbeiten nicht mehr entsprechend gekennzeichnet sei. Die Verwaltung nimmt den Hinweis auf.
- AM Rings spricht den Zustand der Fitnessgeräte im Kurpark Ost an. Teilweise seien die Geräte beschädigt beziehungsweise nur eingeschränkt nutzbar. Es wird nachgefragt, ob eine Ertüchtigung der Geräte möglich sei. Die Verwaltung erläutert, dass erforderliche Ersatzteile regelmäßig bestellt und Reparaturen entsprechend vorgenommen würden.